



BPR • Beraten | Planen | Realisieren

Dipl.-Ing. Bernd F. Künne & Partner

Ein Unternehmen der BPRGruppe

# Osttangente Lemwerder

## Kurzbericht Vorplanung



Gemeinde Lemwerder

Stedinger Straße 51

27809 Lemwerder

**Auftraggeber:**

Gemeinde Lemwerder

Stedinger Straße 51

27809 Lemwerder

**Aufsteller:**

BPR · Beraten | Planen | Realisieren

Dipl.-Ing. Bernd F. Künne & Partner

Ostertorstraße 38/39

28195 Bremen

Telefon 0421 / 33 50 2 – 0

Telefax 0421 / 33 50 2 – 22

**Bearbeitet:**

Jens Wittrock

Sven Michaelsen

Stefanie Seemann

## Inhaltsverzeichnis

1.	Hintergrund und Aufgabenstellung .....	3
2.	Zustandsanalyse und Lage im Straßennetz .....	3
3.	Beschreibung des Entwurfs.....	4
4.	Schlussbetrachtung .....	5

## 1. Hintergrund und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Lemwerder projiziert derzeit eine Ortsumfahrung östlich des Stadtzentrums unter dem Arbeitstitel „Osttangente“. Um den Ortskern und die Stedinger Straße als Ortdurchfahrt von Lemwerder vom Durchgangsverkehr zu entlasten und die gewerblichen Ansiedlungen im Bereich des Deichschartes sowie dem Gelände der ehemaligen Flugzeugwerft besser an das überregionale Straßennetz anzubinden, soll eine Umfahrung in der Achse der vorhandenen Flughafenstraße sowie der Weiterführung über das Flugplatzgelände bis südlich an den Bahnweg in Verlängerung der Ernst – Pieper – Straße als Lückenschluss hergestellt werden.

## 2. Zustandsanalyse und Lage im Straßennetz

In Verlängerung der Ernst – Pieper – Straße in nördlicher Richtung verläuft ab dem Knotenpunkt mit der Tecklenburger Straße der Bahnweg. Dieser wurde zur Erschließung des Gewerbegebietes Deichshausen ausgebaut. Derzeit endet die Straße am Gelände des ehemaligen Flugplatzes von Lemwerder.

Die Flughafenstraße dient im Bestand hauptsächlich dem Anschluss des Flugplatzareals mit dem Anlieger Carbon – Rotec als Hersteller von Flügeln für Windenergieanlagen, sowie des Anliegers Abeking und Rasmussen an das Hauptverkehrsnetz am Knotenpunkt mit der Straße Am Schaart (L 885). Außerdem besteht eine Durchfahrt über eine schmale Deichdrift, mit einer Breite von ca. 4,50 m in den Ortskern, die aber vornehmlich von den Anliegern genutzt wird und nicht für den allgemeinen Durchgangsverkehr geeignet ist.

Im weiteren Verlauf der geplanten Osttangente wurde für den Transport von Flügeln von Windkraftanlagen eine Trasse parallel zur Industriestraße auf der ehemaligen Gleistrasse provisorisch befestigt, die nach dem P+R-Platz auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs Lemwerder, über die Parkplätze auf die bestehende Industriestraße in Höhe des Knotenpunktes mit der Rasmussenstraße verschwenkt. Im Zuge der Maßnahme sollen die beiden Knotenpunkte Flughafenstraße / Am Schaart (L 885) sowie Industriestraße / Zur Fähre (L 885) planerisch verändert werden, um in diesem Bereich eine bessere Verkehrsführung und günstigere Erschließungsmöglichkeiten für die anliegenden Gewerbebetriebe zu erreichen. Beide Knotenpunkte sol-

len dabei zu einem zusammengefasst werden und die Osttangente dem Verlauf der provisorischen Trasse für die Flügeltransporte folgen.

### 3. Beschreibung des Entwurfs

Aus der aktuellen Verkehrsuntersuchung vom Ingenieurbüro Zacharias liegen Zahlen zum Verkehrsaufkommen der Straßen vor. Nach der Zählung vom Dienstag, den 01.10.2013 weisen die Straßen im Bestand folgende Querschnittsbelastungen auf [DTV<sub>w 2013</sub>]:

Ernst – Pieper – Straße:	2.000 Kfz/24h
Bahnweg:	50 Kfz/24h
Flughafenstraße:	1.200 Kfz/24h
Industriestraße:	3.650 Kfz/24h

Die Bestandsverkehre wurden mit den Prognoseverkehren der in der Gemeinde Lemwerder geplanten Gewerbe- und sonstiger Erschließungsgebiete mithilfe einer Modellrechnung überlagert und damit die Querschnittswerte für den Prognosehorizont im Jahr 2030 in 2 Szenarien ermittelt. Danach ergeben sich folgende maximalen Verkehrsmengen [DTV<sub>w 2030</sub>]:

Ernst – Pieper – Straße:	5.400 Kfz/24h
Bahnweg:	5.050 Kfz/24h
Flughafenstraße:	5.000 Kfz/24h
Industriestraße:	5.750 Kfz/24h

Auf Grundlage der ermittelten Verkehrsmengen und weiterer Charakteristika der neu herzustellenden Ortsumfahrung wurde nach der Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen RAS<sub>t</sub> 2006 die Fahrbahnbreite auf 6,50 m festgelegt.

Zwischen dem Bahnweg, der im Bestand nur 6,00 m breit ist und deshalb mit ausgebaut werden muss, und der Flughafenstraße soll die Fahrbahn frei über das Bankett in die parallel verlaufende Versickerungsmulde entwässern. Für den Ausbau wird deshalb in diesem Bereich zusätzlich zu der 6,50 m breiten Fahrbahn beidseitig ein 0,25 m breiter Randstreifen für die Fahrbahnrandmarkierung angeordnet. Im

---

Anschluss an die auf der östlichen Seite verlaufenden Versickerungsmulde wird ein durchgängiger gemeinsamer Geh- und Radweg angeordnet.

Die Flughafenstraße ist im Bestand mit ca. 5,80 m Fahrbahn ebenfalls zu schmal. Die Straße wird vom vorhandenen nördlichen Gehweg aus auf 6,50 m ausgebaut. Zwischen den Knotenpunkten mit der Deichstraße und der Straße Am Schaart werden in der Flughafenstraße auf der südwestlichen Seite aufgrund der hohen Parkraumnachfrage Längsparkstände, unterbrochen durch Bauminseln, angeordnet. Ein Teil des Parkstreifens soll als Wartezone für den Lieferverkehr für den Anlieger Abeking und Rasmussen durch entsprechende Beschilderung und Markierung freigehalten werden. Die Flughafenstraße sowie die neue Trasse der Industriestraße bis zum Anschluss an die bestehende Industriestraße in Höhe der Einmündung der Rasmussenstraße entwässern über Borde mit Rinnen und Abläufen in den Regenwasserkanal.

Für die Befestigung der Oberflächen ist für die Fahrbahn durchgängig Asphalt vorgesehen. Aufgrund der prognostizierten Verkehrsmengen wurde für den Asphaltoberbau nach RStO 2012 die Belastungsklasse 10 ermittelt. Der Gehweg wird zwischen dem Knotenpunkten Tecklenburger Straße und Flughafenstraße, in dem er komplett neu hergestellt wird, mit einem Asphaltoberbau befestigt. Der bestehende Gehweg entlang der Flughafenstraße, sowie der geplante Weg entlang des neuen Verlaufs der Industriestraße erhält als Oberflächenbefestigung analog zum Bestand Betonpflaster.

#### **4. Schlussbetrachtung**

Mit dem Bau der Osttangente wird die Entwicklung des Verkehrsaufkommens aufgrund der Erschließung verschiedener Gewerbe- und Wohngebiete im Umfeld von Lemwerder berücksichtigt und ein wichtiger Schritt zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs auf der Stedinger Straße als Ortsdurchfahrt durch Lemwerder gemacht. Außerdem dient der Bau der Osttangente der Erschließung und Vermarktung des Flughafengeländes als zukünftiges Industrie- und Gewerbegebiet.

Bremen, Februar 2014